

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 13

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Felddienstübung des Militär-Sanitätsvereins der Stadt Bern und der Samaritervereine von Bern und Bümpliz, den 30. Juni 1895, in Bümpliz.

Supposition: Am 30. Juni, nachmittags 1 Uhr, kommt die Kunde nach Bern, daß bei Bümpliz, ca. 1100 Meter südwestlich der Station, zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen seien, was zahlreiche Tote und Verwundete zur Folge gehabt hat. Die obgenannten Vereine werden alarmiert, besammelt und mit dem nötigen Material per Extrazug und zu Fuß zur Stelle geschafft. Der Militär-Sanitätsverein vertritt die Stelle eines in Bern stattfindenden supponierten Sanitätswiederholungskurses. Der Unterzeichnete, als Übungsleiter, trifft folgende Dispositionen:

Der Sammelplatz für die Verwundeten wird in der Waldlisière, ca. 125 Meter von der Unglücksstätte entfernt, etabliert. Die Transportkolonne befindet sich auf der Straße und dem Wege längs des Waldsaumes bis zum Parkplatz. Die Spitalsektion ist im Gasthaus zum Sternen im Dorfe Bümpliz etabliert.

Organisation des Dienstes. Erste Abteilung: Samariterverein Bümpliz, circa 30 an der Zahl, übernehmen den Dienst auf der Unglücksstätte. Aufgabe: Transport der Verwundeten auf den Sammelplatz. Nur die notwendigsten Verbände sind anzulegen; Ordonnanzmaterial ist ausgeschlossen.

Zweite Abteilung. Aufgabe: Anlegung der Transportverbände auf dem Sammelplatz. An Ordonnanzmaterial sind nur Dreiecktücher und Kopfschleuder zulässig, da zu Bindenverbänden hier keine Zeit ist. (Voraussichtlich 4 Männer und 30 Frauen.)

Dritte Abteilung. Sie bildet die Transportkolonne zwischen dem Sammelplatz und dem Parkplatz; sie besteht aus 2 Trägerkolonnen à je 6 Trägerrotten, resp. Ablösungen. Stärke der Kolonne ca. 40 Mann.

Vierte Abteilung (Militär-Sanitätsverein). Derselben fallen folgende Aufgaben zu: 1. Sicherung des Verkehrs und des Dienstes auf den Verbandplätzen, das Lokalspital (Gasthof zum Sternen in Bümpliz) inbegriffen; 2. Bereitstellung von Requisitionsfuhrwerken für den Verwundetentransport bis zum Lokalspital; 3. Lieferung des gesamten Transport- und Verbandmaterials und Aufsicht über dasselbe; 4. eventuelle Überwachung der Trägerkolonne, falls dies nicht durch Samariter geschehen kann.

Fünfte Abteilung (Spitalsektion). Aufgabe: 1. Bereithaltung der Lokalitäten (Sternen) zur Aufnahme der Verwundeten, nach Instruktion eines Arztes oder des Leitenden; 2. Dienst-einteilung in den Krankenzimmern und in der Küche; 3. Bereithaltung von stärkenden Mitteln (Kaffee, Thee etc.); 4. Anlegung definitiver Verbände mit Ordonnanzmaterial nach Angabe des Arztes.

Der Dienst der Spitalsektion ist im speziellen zu organisieren wie folgt: a) Zwei Damen übernehmen die Unterbringung und Besorgung der Verwundeten im Tanzsaal, je zur Hälfte rechts und links; b) für jedes weiter nötige Zimmer ist eine Dame als Aufseherin zu bezeichnen; c) eine Dame für die Küche (supponiert).

Zum Spitaldienst sind circa 30 Damen vorgeesehen, denen 4 bis 6 Samariter für eventuelle Transporte, 1 Sanitätswache, 2 Tragbahren und 2 Sanitätstornister beigegeben werden.

Material: 15 Tragbahren, 3 Sanitätstornister mit Inhalt, 3 Requisitionsfuhrwerke mit Bespannung, Schienen aus Stroh, Holz, Pappdeckel etc., Stricke für die Fuhrwerke, Stroh u. s. w., 2 Räderbrancards.

Tagesordnung: Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Militär-Sanitätsverein, Abmarsch nach Bümpliz, Errichtung von Nottragbahren und Requisitionsfuhrwerken, Mittagessen daselbst. Nachmittags 1 Uhr 35 Minuten, Samaritervereine, Abfahrt nach Bümpliz (eventuell zu Fuß). Nachmittags 2 Uhr, Sammlung sämtlicher Teilnehmer bei der Station Bümpliz; Erklärung der Requisitionsfuhrwerke und Tragbahren; 2 $\frac{1}{2}$ –5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Übung, Kritik, Schluß.

Allgemeine Bemerkungen. Nach Versorgung sämtlicher Verwundeten zieht sich die erste Abteilung auf die zweite zurück, diese nach Schluß ihrer Arbeit in das Lokalspital im Sternen zu Bümpliz.

Auf den Verbandplätzen, sowie auf dem Transport und insbesondere im Lokalspital

ist strenge Ordnung und Ruhe durchaus geboten; das Hin- und Herlaufen von einer Abteilung zur andern ist nicht statthaft. — Auswärtige Gäste sind willkommen und belieben sich beim Übungsleiter zu melden.

Bern, im Juni 1895.

Der Übungsleiter: **G. Möckly**, Sanitätsfeldweibel.

Schweizerischer Samariterbund.

Auszug aus dem Jahresbericht für 1894/1895.

I. Ehrenmitglieder: H. Dr. Robert Vogt in Bern; Dr. A. Mürset, Oberstlieutenant, Bern; G. Möckly, Sanitätsfeldweibel, Bern.

II. Bundesvorstand (Vorortsektion Zürich-Neumünster): 1) Präsident: Herr Dr. Louis Cramer, Zürich-Neumünster. 2) Vizepräsident: Herr Major Dr. med. A. v. Schulthess Nechberg, Zürich. 3) Protokollführer: Herr Hans Sieber, Zürich-Unterstraf. 4) Erster Sekretär (Korrespondenz): Herr Emil Rauch, Zürich-Wiedikon. 5) Zweiter Sekretär (Korresp. für das Vereinsorgan): Herr Emil Oberholzer, Zürich-Wipfingen. 6) Quästor: Herr Albert Lieber, Zürich-Oberstraf. 7) Archivar: Herr Oskar Trüb, Zürich-Fluntern. 8) Beisitzer: Herr Gottfried Diener, Zürich-Enge. — Dem zurückgetretenen Centralvorstande sei für die mehrjährige aufopfernde Thätigkeit an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

In 13 Vorstandssitzungen wurden 200 Geschäfte behandelt und außerdem durch Präsidialverfügung eine weitaus größere Zahl direkt erledigt. Der Verkehr mit den Sektionen war ein sehr reger. Dem Vorstand sind im Berichtsjahr bei 450 Briefe eingegangen, die größtenteils beantwortet werden mußten.

III. Chronik des Bundesvorstandes. (Ganz kurzer Auszug aus dem Protokoll der letzten Delegiertenversammlung in Zürich.) Kurze Erwähnung der Ausstellung in Zürich; dieselbe wurde bereits im Vereinsorgan (Nr. 13, 17, 18, 21, 22), sowie in Zeitschriften, besprochen. Gegenstände zur Ausstellung haben eingekauft: Aarau, Auversihl, Bern, Burgdorf, Enge, Fluntern, Meiringen, Neumünster, Oberstraf, Saane-Sense, Unterstraf, Wipfingen, Wiedikon. Resultat sehr gut ausgefallen, Diplom I. Klasse erhalten. — Betreffs Schul- und Lehrmaterial ist der Centralvorstand sehr in Anspruch genommen worden und zeigte sich ein Mangel an Material, namentlich an Skeletten. Dank dem gütigen Entgegenkommen der eidgenössischen Militär-sanitätsdirektion war es uns dennoch möglich, sozusagen allen Anforderungen zu entsprechen. Durch günstige Gelegenheit konnte ein Skelett gekauft werden. Soweit die finanziellen Mittel reichen, wird der Vorstand sich bemühen, nach und nach ein möglichst einheitliches Material zu beschaffen. — An Lehrmitteln wurden an die Sektionen abgegeben: Es-march's erste Hilfe 297 Exemplare, Sanitätslehrbücher 246, Meldeformulare 232, Ausweis-karten (einfache) 400, dito in Heftform 465, Postkarten 200, Lichtdruckbilder 209.

Vereinsorgan. Dasselbe leidet immer noch an sehr geringer Abonnentenzahl; dieselbe muß bedeutend erhöht werden, um der Redaktion dazu zu verhelfen, daß sie nicht zu aller Mühe und Arbeit noch finanzielle Einbuße hat. Es wurden daher vom Centralvorstand Einladungen zum Abonnement an alle Sektionen des Schweiz. Samariterbundes, an den Schweiz. Militär-sanitätsverein und an die Centraldirektion vom Roten Kreuz gesandt. — Bundessubvention mit 600 Fr. erhalten; wird bestens verdankt. Vom Roten Kreuz: 750 Fr. für Kursvergütung, 100 Fr. für Hilfslehrerkurse pro 1893/94; ebenfalls bestens verdankt. — Die Instruktion der Landsturm-sanität scheint ihrer Lösung entgegenzugehen; so wurden z. B. im Kanton Zürich die Militärkreiskommandos angewiesen, die Samaritervereine aufzufordern, ihre zum Landsturm eingeteilten Mitglieder, die zu Unteroffizieren sich eignen, anzugeben.

Portofreiheit. Mit Freuden zu bemerken, daß keine Reklamationen mehr vorkommen; den Sektionen wird empfohlen, genau nach Vorschrift zu handeln.

IV. Rechnungswesen. Die Rechnung, von den Revisoren geprüft und unter bester Verdankung an den Rechnungsteller, Hrn. A. Lieber, zur Genehmigung empfohlen, erzielt an Einnahmen: Aktiosaldo 1894 Fr. 573. 50; Bundessubvention Fr. 600. —; Beiträge der Sektionen Fr. 495. 20; Überschuß vom Hilfslehrerkurs Fr. 20. —; Erlös von Lehrmaterial Fr. 884. 30; Kapitalzins Fr. 36. 20. Summa Einnahmen Fr. 2609. 20. Ausgaben: Druckkosten für den Jahresbericht 1893/94 Fr. 498. 60, Drucksachen zc. Fr. 349. 25, Zeitungsabonnements Fr. 25. 30, Materialtransport Fr. 18. 60, Reiseauslagen (Delegierten-